

Als weiterer Kandidat für einen Abriss wurde das Gebäude am Bärenbachweg 3 benannt. Weitere Ansinnen für einen Gebäudeabriss liegen aktuell nicht vor und wären im Einzelfall zu prüfen sowie mit einem Folgenutzungskonzept für das Grundstück zu versehen.

6.5.3 Handlungsstrategie für Hohegeiß

Hohegeiß ist anerkannter Erholungsort und vorwiegend wohnbaulich geprägt. Leerstände bezeugen einen Strukturwandel, der idealerweise durch eine Revitalisierung der historischen Bausubstanz gestoppt werden sollte. Die Anzahl der innerörtlichen Baulücken in der städtebaulich aufgegliederten Struktur ist vergleichsweise hoch und ein zentraler Ortsbereich mit Aufenthaltsqualität fehlt. Die Entwicklungschancen liegen im Tourismus und in der Innenentwicklung. Auch die grenzübergreifende Zusammenarbeit, u.a. mit dem nahegelegenen Ort Benneckenstein, ist anzustreben. Eine besondere Herausforderung stellt die Revitalisierung und Stabilisierung der vorhandenen Einheiten im Panoramic dar.

6.5.4 Maßnahmen und Projekte

Projektnummer	Projekt
A - 03 - 02	Multifunktionsgebäude Hohegeiß
A - 06 - 03	Gesamtkonzept für das Waldschwimmbad in Hohegeiß
B - 04 - 06	Haus des Museumsvereins Hohegeiß sanieren
C - 01 - 03	Überlauf für das Waldschwimmbad in Hohegeiß
E - 08 - 08	Zufahrt und Parkplätze am Sportplatz Hohegeiß
E - 08 - 09	Platzgestaltung Kirchstraße 42

Tab. 29 Vorrangige Projekte in Hohegeiß



Evangelische Kirche „Zur Himmelspforte“



Innerörtliche Hinweisschilder, Hexe



Zentrale Ortslage, Ehemalige Grundschule



Historischer Wegweiser



Blick in die Landschaft mit Panoramic



Hinweis auf ehemalige innerdeutsche Grenze

Abb. 89 Impressionen aus Hohegeiß

7 Maßnahmenübersicht / Kostenkalkulation / Prioritäten

7.1 Maßnahmenübersicht und Prioritäten öffentlicher Maßnahmen

Insgesamt wurden 136 Projektvorschläge diskutiert und vom Überörtlichen Arbeitskreis mit Prioritäten versehen. Dies erfolgte über ein durch mensch und region genutztes Online-Toll, in dem jedes Mitglied des Überörtlichen Arbeitskreises seine Einschätzung bezüglich der Wirkung und der Umsetzungswahrscheinlichkeit abgab.

Aus der Verbindung Wirkung / Umsetzung ergibt sich die Gesamtpriorität entsprechend der Abb. 90. Die genauen Einschätzungen sind in den Projektsteckbriefen im Teil 2 der Dorfentwicklungsberichtes enthalten.

Umsetzung		Wirkung				Summe
		A	B	C	D	
kurz	1	Grün	Grün	Orange	Rot	
mittel	2	Grün	Orange	Orange	Rot	
lang	3	Rot	Rot	Rot	Rot	
Summe						
Priorität I		Grün				
Priorität II		Orange				
Priorität III		Rot				

Legende: **Grün** = Priorität 1
Orange = Priorität 2
Rot = Priorität 3

Zeitliche Umsetzung :

1 = Kurzfristig (Umsetzung in ein bis zwei Jahren)

2 = Mittelfristig (Umsetzung in drei bis fünf Jahren)

3 = Langfristig (Umsetzung in mehr als fünf Jahren)

Wirkung des Projektes:

A = Wirkung geht über die Dorfregion hinaus

B = Wirkung entfaltet sich in der Dorfregion

C = Wirkung entfaltet sich im Dorf

D = Wirkung entfaltet sich im direkten Projektumfeld

Abb. 90 Entwicklung der Priorität

Umsetzung		Wirkung				Summe
		A	B	C	D	
kurz	1	30	12	8	0	50
mittel	2	33	16	18	2	69
lang	3	6	5	8	0	19
Summe		69	33	34	2	138

Im Ergebnis wurden 50 Projekte in die Kategorien A 1- bis D 1 einsortiert.

Code	Maßnahme	Priorität
A - 01	Verbesserung der Kinderbetreuung / Angebote für Kinder und Jugendliche	
A - 01 - 01	"Braunlage - Ein Ort für Jugendliche" Jugendraum	2
A - 01 - 02	Spielplatz für ältere Kinder	2
A - 01 - 03	Skaterbahn einrichten	1
A - 01 - 04	Angebote im Hallenbad verbessern	1
A - 01 - 05	Erweiterung der Kinderbetreuung	2
A - 01 - 06	Spielplatz am Kloster Walkenried	1
A - 01 - 07	Sanierung der Rollschuhbahn/Eisfläche in Walkenried inklusive Lichtenanlage	2
A - 01 - 08	Musikveranstaltung	2
A - 02	Generationenübergreifende Einrichtungen	
A - 02 - 01	Generationenübergreifende Einrichtungen Wohnanlage Alt und Jung	1
A - 02 - 02	Generationenübergreifende Einrichtungen Mehrgenerationenhäuser	1
A - 03	Entwicklung von Mehrzweckeinrichtungen für die Dorfgemeinschaften	3
A - 03 - 01	Gemeinsame Nutzung von Freizeitinfrastruktur	
A - 03 - 02	Multifunktionsgebäude Hohegeiß	1
A - 03 - 03	Schützenhaus Zorge	2
A - 04	Sicherung / Verbesserung der medizinischen Versorgung	
A - 04 - 01	MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum)	1
A - 04 - 02	Medizinische Nachfolge klären	2
A - 05	Verbesserung der Grundversorgung	
A - 05 - 01	Gründung eines Handwerkermarkts	3
A - 05 - 02	Aufbau eines lokalen Internet-Portals	3
A - 05 - 03	Öffentliches W-LAN in Wieda	1
A - 05 - 04	Öffentliches W-LAN in Hohegeiß	1
A - 05 - 05	Öffentliches W-LAN in allen Orten	1
A - 05 - 06	Gründung einer "Werbegemeinschaft"	1
A - 06	(Energetische) Sanierung der Schwimmbäder	
A - 06 - 01	Sanierung Hallenbad Walkenried	1
A - 06 - 02	Sanierung Schwimmbad Zorge	1
A - 06 - 03	Gesamtkonzept für das Waldschwimmbad in Hohegeiß	1
A - 06 - 05	Priorteich	1
B - 01	Gebäude- und Leerstandsmanagement	
B - 01 - 01	Leerstand / Abbruch / Rückbau von Gebäudebestand	3
B - 01 - 02	Leerstandsmanagement: Lange Leerstände vermeiden Leerstand beseitigen	1
B - 01 - 03	Jung kauft Alt	2
B - 01 - 04	Baukultur für die Region	1
B - 01 - 05	Leere Schaufenster mit Dorfgeschichte beleben	2
B - 01 - 06	Baulücken- und Leerstandskataster	1
B - 03	Weiterentwicklung des Umfeldes des Weltkulturerbes Kloster Walkenried	
B - 03 - 01	Silhouette Unteres Klostertor	1
B - 03 - 02	Sanierung der Klostermauer	1
B - 03 - 03	Erweiterung des Rundwegs "Klosterweg" zum "Klosterlehrpfad"	1
B - 03 - 04	Wiederherstellung der ehemaligen Pferdetränke	1
B - 03 - 05	Kleines Steinhaus	1
B - 03 - 06	Innenhof Domäne und ehemalige Ställe	1
B - 03 - 07	Einrichtung eines Gips-Museums in Walkenried	1
B - 03 - 08	Schmiedegasse	2
B - 03 - 09	Torbogen	1
B - 03 - 10	Torbogengasse	1

Code	Maßnahme	Priorität
B - 03 - 11	Freilegung der ehemaligen Kapelle	1
B - 03 - 12	Brunnen	1
B - 03 - 13	Bürgerpark	2
B - 03 - 14	Neugestaltung der Schloßstraße (südl. Bereich) und des unteren Tores	1
B - 03 - 15	Öffnung des Mühlengrabens	3
B - 03 - 16	Patenschaften für Grünflächen	2
B - 04	(Energetische) Sanierung öffentlicher Gebäude	1
B - 04 - 01	Sanierung der Grundschule Hohegeiß	2
B - 04 - 02	Sanierung der Fassade der ehemaligen Grundschule Zorge	2
B - 04 - 03	Sanierung und Erhalt des Freizeitzentrums Walkenried	1
B - 04 - 04	Energetische Sanierung und bauliche Umgestaltung des Kindergartens Wieda	2
B - 04 - 05	Brandschutz im Heimatmuseum Zorge einrichten	3
B - 04 - 06	Haus des Museumsvereins Hohegeiß sanieren	3
B - 05	Schaffung von Wohnraum in Braunlage	2
C - 01	Hochwasserschutz	2
C - 01 - 01	Hochwasserschutz im Kunzental Zorge: Bepflanzungen und Flussbett pflegen	2
C - 01 - 02	Hochwasserschutz Wieda: Errichtung Wehr- und / oder Auffangbecken	2
C - 01 - 03	Überlauf für das Waldschwimmbad in Hohegeiß	1
C - 02	Ausbau der Nutzung regenerativer Energiequellen	
C - 02 - 01	Nutzung von Solarkollektoren für die Wassererwärmung und Stromproduktion	3
C - 02 - 02	Initiierung von Energiegenossenschaften	3
C - 02 - 03	E-Tankstellen für alle Verkehrsmittel einrichten	1
C - 03	Reduzierung des Energieverbrauchs von Gebäuden und Betrieben	
C - 03 - 01	Beratungskampagne für Hausbesitzer	1
C - 03 - 02	Beratungskampagne für Mieter	2
C - 03 - 03	Beratungskampagne für Landwirte	3
C - 04	Erstellung von Energetischen Quartierskonzepten	1
C - 05	Verbesserung der Grünstruktur in den Ortschaften und der Landschaft	1
D - 01	Weiterentwicklung der vorhandenen Kurhäuser bzw. Kurparks	
D - 01 - 01	Sanierung und Nutzung des Zacharias Koch Hauses in Zorge	1
D - 01 - 02	Pflege und verbesserte Nutzung des Kurparks in Zorge	2
D - 01 - 03	Pflege der Wald- und Wanderwege	1
D - 01 - 04	Erhalt und Stärkung des Kurhauses in Wieda	2
D - 01 - 05	Konzept für den Kurpark Geiersberg	2
D - 01 - 06	Verbesserung der Attraktivität des Kurparks in Braunlage	1
D - 01 - 07	Errichtung eines Tretbeckens im Kurpark Braunlage	1
D - 01 - 08	Schaffung von Parkplätzen am Kurgastzentrum in Braunlage	1
D - 01 - 09	Verbesserung der Attraktivität des Kurparks in Hohegeiß	1
D - 01 - 10	Verbesserung der Attraktivität des Kurparks in Wieda	1
D - 02	Inklusion/Barrierefreiheit	
D - 02 - 01	Schaffung von barrierefreien Einrichtungen	1
D - 02 - 02	Barrierearme Wege (Kinderwagen etc.)	1
D - 02 - 03	Barrierefreie Wanderwege	1
D - 03	Weiterentwicklung der örtlichen Büchereien	
D - 03 - 01	Bücherei - Konzept für die Gemeinde Walkenried	2
D - 03 - 02	Gemeinsamer Veranstaltungskalender für die Klosterdorfregion	3
D - 03 - 03	Entwicklung der Stadtbücherei zu einem kleinen Kulturzentrum	3
E - 01	Verbesserung des ÖPNV	
E - 01 - 01	Durchführung einer Gästebefragung zum Thema Mobilität	1

Code	Maßnahme	Priorität
E - 01 - 02	Verbesserung der Busverbindungen	1
E - 01 - 03	"HATIX" einführen	1
E - 01 - 04	Buswartehäuschen (+ Haltestellen)	1
E - 02	Alternative Mobilitätskonzepte prüfen	
E - 02 - 01	Mitfahrgelegenheiten organisieren	2
E - 02 - 02	Carsharing einrichten	2
E - 02 - 03	Versuchsregion für autonomes Fahren (Taxi)	3
E - 03	Neugestaltung der Ortsmitte von Wieda	
E - 03 - 01	Umgestaltung des Bohlwegs	1
E - 03 - 02	Verbindungsweg zwischen Bohlweg und Kurpark	1
E - 03 - 03	Brunnenweg in Ortsmitte	2
E - 03 - 04	Formergasse / Sportplatz	2
E - 04	Neugestaltung Ortsmitte Zorge	
E - 04 - 01	Neubau der Fußgängerbrücke am Feuerwehrhaus zwischen Staufenbergstraße und Walkenrieder Straße	3
E - 05	Neugestaltung Braunlage	
E - 05 - 01	Umgestaltung des Friedhofs Braunlage	3
E - 05 - 02	Erstellung eines städtebaulichen Konzepts zur Schaffung eines möglichen Neubaugebietes in Braunlage	2
E - 05 - 03	Promenadenweg Richtung Wurmberg verschönern	1
E - 05 - 04	Einrichtung eines Parkleitsystems	1
E - 06	Hervorhebung von Wasserläufen als historisches Element der Wassernutzung	
E - 06 - 01	Sanierung Mühlengraben in Braunlage	2
E - 06 - 02	Sanierung des Holzwasserrads in Braunlage	2
E - 06 - 03	Darstellung der Wasserversorgung und Wasserleitungen in den Orten der Region	1
E - 06 - 04	Walkenried Freilegung des alten Mühlengrabens	3
E - 06 - 05	Brunnenweg / Dorfbrunnen Wieda	2
E - 07	Neugestaltung Hohegeiß	
E - 07 - 01	Infotafeln im Ort modernisieren	1
E - 07 - 02	Dorfplatz auf frei gewordenen Flächen einrichten	2
E - 07 - 03	Nachnutzung der alten Grundschule	3
E - 08	Neugestaltung und Sanierung von gemeindlichen Straßen	
E - 08 - 01	Straßensanierungen Wieda	2
E - 08 - 02	Verbindungsweg Formergasse / Wiesengrund	2
E - 08 - 03	Straßensanierung nahe Schwimmbad beim Kunzenbach	2
E - 08 - 04	Ortsbildprägende Gestaltung der Straßen "Im Wiesengrund"	2
E - 08 - 05	Neugestaltung der Kreuzung Buchholzplatz / Bahnhofstraße	2
E - 08 - 06	Neugestaltung Kreuzung Harzburger Straße / Elbingeröder Straße / Am Brunnen	1
E - 08 - 07	Erstellung eines Straßenzustandskatasters	2
E - 08 - 08	Zufahrt und Parkplätze am Sportplatz Hohegeiß	2
E - 08 - 09	Platzgestaltung Kirchstraße 42	2
E - 09	Gestaltung des öffentlichen Raums	
E - 09 - 01	Gestaltung des öffentlichen Raums Litfaßsäule	3
E - 09 - 02	Trafohäuser durch Künstler zum Thema Klosterdörfer gestalten lassen	1
F - 01	Stärkung der touristischen Infrastruktur	
F - 01 - 01	Schaffung von Verbindungen aller Klosterdörfer untereinander	1
F - 01 - 02	Ausbau Bergwiesenpfad	1
F - 01 - 03	Rastmöglichkeit: individuelle Schutzhütten an Wanderwegen	1
F - 01 - 04	Ausbau von Parkplätzen an der Skiwiese	1

Code	Maßnahme	Priorität
F - 01 - 05	Aktualisierung des IFT-Tourismuskonzepts aus dem Jahr 2010	1
F - 01 - 06	Vorbereitende Planungen und Untersuchungen zur Attraktiveren des Skizentrums in Hohegeiß zur Umsetzung eines Konzepts zur Ganzjahresnutzung	1
F - 01 - 07	Südharzer Bergbau Erlebnisweg im Bergbauggebiet Wieda / Zorge	2
F - 01 - 08	Feriendorf Kuckuck	1
F - 02	Ausbau der touristischen Radwege	
F - 02 - 01	Ausweisung von E-Bike-Strecken	1
F - 02 - 02	Radweganbindung Walkenried, Zorge, Ellrich	1
F - 02 - 03	Einstiege zu bestehenden MTB-Strecken besser ausschildern	1
F - 03	Klosterregion von oben	
F - 03 - 01	Berg Goldköpfchen als Aussichtspunkt	1
F - 03 - 02	Aussichtsturm auf dem Staufenberg	1
F - 03 - 03	Holzturm am Aussichtspunkt Jagdkopf	1
F - 03 - 04	Aussichtsturm zur Grenze erstellen	1
F - 03 - 05	Aussichtsturm Stöberhai, der Brocken des Südharzes	1
F - 03 - 06	Aussichtsturm Bremer Klippen (zwischen Wieda und Zorge)	1
F - 04	"Kloster Walkenried und seine Umgebung"	
F - 04 - 01	Führungen zum Thema Rohstoffvorkommen nahe den Gründungsorten von Klöstern und Burgen	1
F - 04 - 02	Reaktivierung der Klostergärten am Käseberg, Füllenberg und Ziegental	3
F - 04 - 03	Errichtung eines Wildtierparks	3
F - 04 - 04	Umzug der Tourist-Information von Zorge nach Walkenried	2
F - 04 - 05	Gemeinsames Museumskonzept für alle Museen in den Klosterdörfern	1
K - 01	Kirchen	
K - 01 - 01	Kirche Hohegeiß: Zur Himmelspforte	
K - 01 - 02	Kirche Zorge: St. Bartholomäus	
K - 01 - 03	Kirche Braunlage: Trinitatis	
K - 01 - 04	Kirche Braunlage: St. Benno	
K - 01 - 05	Kirche Walkenried: Heilig Kreuz	
K - 01 - 06	Kirche Walkenried: St. Maria und Martini Walkenried	
K - 01 - 07	Kirche Wieda: Martin Luther	

Tab. 30 Maßnahmenübersicht und Prioritäten öffentlicher Maßnahmen

7.2 Kostenannahme

7.2.1 Kostenannahme Öffentliche Maßnahmen

Für die öffentlichen Maßnahmen wurde eine überschlägige Kostenannahme vorgenommen. Bei der Vielzahl der Maßnahmen kann diese nur Näherungswerte darstellen. Das Ergebnis ist:

- 138 Projekte mit einem Investitionsvolumen von ca. 29.745.200 Euro
- davon 106 öffentliche Projekte mit einem Volumen von ca. 12.859.200 Euro.
- davon 16 Vereins- oder ehrenamtliche Vorhaben
- davon 16 private Maßnahmen

	Maßnahmen	Kosten		
		Gesamt	öffentlich	davon nicht öffentlich
Priorität I	75	14.752.000,01 €	8.471.000,00 €	6.281.000,00 €
Priorität II	42	6.846.000,00 €	3.876.000,00 €	2.970.000,00 €
Priorität III	21	8.147.200,00 €	512.200,00 €	7.635.000,00 €
Summe	138	29.745.200,01 €	12.859.200,01 €	16.886.000,00 €

Bei der Berechnung des Fördervolumens wurde bei den Kommunen von einem Regelfördersatz von 73 % ausgegangen (Grundförderung 63 % sowie der Zulage für die Verfolgung der Leader-Zielsetzung 10%). Die privaten Maßnahmen sind mit 30 % Förderung berechnet worden.

	Kosten	Regelfördersatz	Leader Ergänzung	Mögliche Gesamtförderung	Eigenanteil
öffentlich	Gesamt	63,00%	10,00%	73,00%	27,00%
	12.859.200,01 €	8.101.296,01 €	1.285.920,00 €	9.387.216,01 €	3.471.984,00 €
nicht öffentlich (Vereine, Kirche, Privat)	Gesamt	25,00%	5,00%	30,00%	70,00%
	16.886.000,00 €	4.221.500,00 €	844.300,00 €	5.065.800,00 €	11.820.200,00 €
Summe	29.745.200,01 €	12.322.796,01 €	2.130.220,00 €	14.453.016,01 €	15.292.184,00 €

7.2.2 Kostenannahme Private Maßnahmen (Privatgebäude)

Auf der Grundlage der Bewertung der Bausubstanz in den Ortschaften der Dorfregion Harzer Klosterdörfer, wird eine grobe Kostenannahme für die privaten Maßnahmen abgeleitet. Anhand der Aussage der potenziell förderfähigen Objekte, für die eine Objektkarte vorliegt, wird eine Einschätzung über möglichen Gesamtkosten abgegeben. Werden 10 % der potenziell förderfähigen Objekte, dies entspricht ca. 150 Fördermaßnahmen, in einem Zeitraum von fünf Jahren durch das Landesprogramm unterstützt, entspricht dies ca. 30 Anträgen pro Jahr.

Dass diese Zahl als realistisch eingeschätzt werden kann, zeigt die Erfahrung aus anderen, regionalen Dorfregionen. Die gesamte Zahl der Fördermaßnahmen kann jedoch auch höher ausfallen, da bereits im Rahmen der Befragung 81 Hauseigentümer Rückmeldungen für einen Beratungsbedarf angemeldet haben.

Förderkulisse	Objektkarten	dav.10%
Walkenried	309	30,9
Zorge	252	25,2
Wieda	308	30,8
Braunlage	446	44,6
Hohegeiß	180	18
Summe	1495	149,5

mögliche Förderung	Fördersatz	Fördermittel
Kleine Maßnahmen (30%)	5.000,00 €	224.250,00 €
mittlere Maßnahmen (40%)	12.500,00 €	747.500,00 €
Große Maßnahmen (30%)	22.500,00 €	1.009.125,00 €

Summe / Förderquote 30 %	1.980.875,00 €
--------------------------	----------------

Gesamtinvestitionen private Maßnahmen	6.602.916,67 €
---------------------------------------	----------------

Tab. 31 Kostenannahme private Maßnahmen

Davon ausgehend, dass die Größenordnung der angestrebten Förderung in einem Mix von kleineren, mittleren und größeren Maßnahmen zutrifft, ergibt sich eine rechnerisch ermittelte Förder-summe von knapp 2,0 Millionen €. Auf dieser Grundlage ist bei einem Fördersatz von 30 % zu erwarten, dass private Investitionen in einer Größenordnung von 6,7 Millionen € ausgelöst werden, die zur Verbesserung des Ortsbildes beitragen. Diese Summen können lediglich als eine grobe Voraussetzung angesehen werden.

8 Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange

8.1 Ablauf der Beteiligung

Zur Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wurden zwei gesonderte Veranstaltungen am 09.02.2018 sowie am 13.11.2018 durchgeführt. Im Folgenden sind die Ergebnisse zusammengefasst.

8.2 Zusammenfassung 1. Termin Träger öffentlicher Beteiligung 09.02.2018

Tourismus / Wanderwege & E – Bikes

Ideen

- Nutzung der „Alten Bahnstrecke“ nach Braunlage als Radweg ermöglicht werden; hier liegt das Augenmerk vor allem auch auf E-Bike Nutzungen.
- Elektro – Dorfautos anschaffen (bspw. über entsprechenden Verein). Hintergrund: Ein Dorf-Auto kann diverse private Zweitwagen ersetzen.
- Projektidee Nutzung des Kaiserwegs: Synergien zwischen Braunlage – St. Andreasberg werden geschaffen / können genutzt werden.
- Stärkung des E-Bike Radfahrens / Radwanderns. Idee: Klosterweg nutzbar machen für Fahrräder (bereits in der Umsetzung durch den Harzklub)
- E-Tankstellen an touristisch genutzten Punkten einrichten.

Gebäudesanierung, Wohnen & Klimaschutz

Ideen

- Projekte zur Sanierung von Privathaushalten vorantreiben. Hintergrund: energetische Sanierungen sind aus Klimaschutzaspekten sinnvoll und zukunftsfähig. Als Beispiel könnte das Projekt „Grüne Hausnummer“ (Innensanierung/ -dämmung) zur Inspiration anregen
- Solardachkataster / Solarkampagne
- Förderprogramm „Jung kauft Alt“ (Beispielregion Wulften / Hattorf: hier könnten Erfahrungen eingeholt werden)
- Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen bietet Klimaschutz-Beratungen für landwirtschaftliche Betriebe (hier sind allerdings nur 10 Stück in der Dorfregion gemeldet).
- Kommunales Energieeffizienznetzwerk

Alleinstellungsmerkmale / Nischen für Gastgeber

Ideen

- Alte Hüttenkultur / Hohlwege aufgreifen und thematisieren.

- Thema ehemalige innerdeutsche Grenze, heutiges Grünes Band und Welterbe aufgreifen und thematisieren.
- bei der Dorfentwicklung an das Thema Welt(kultur)erbe anknüpfen. Insbesondere auch in Walkenried.
- Investitionen sollten im touristischen Bereich initiiert und getätigt werden. Hierfür wäre die Ansprache der Ferienwohnungseigentümer hilfreich.
- Touristische Angebote sollten sich auf kleine, spezielle Angebote als Nischen konzentrieren bzw. spezialisieren.
- Führungen beim Kloster Walkenried zum Thema Rohstoffe

Landschaft im Harz

Ideen

- Landwirte in der Dorfregion direkt ansprechen (Adressen der Landwirte können zur Verfügung gestellt werden) und zu prüfen, ob mögliche Kooperationen mit dem Landschaftspflegeverband möglich sein könnten.
- Fokus auf dem Bewirtschaften von vorhandenen Bergwiesen durch „Spezialisten“ (und nicht Landwirte)
- Erhalten von bestehenden Wiesen
- Zusammenarbeit mit den Interessenten aus Lonau und Sieber.
- Eine bessere Kommunikation in die Orte sollte stattfinden und Kooperationen sind notwendig.

Mobilität & Barrierefreiheit

Ideen

- Barrierefreie Bürgersteige in Braunlage und im Kurpark; auch die Barrierefreiheit in Restaurants ist nicht immer gegeben (bspw. Toiletten).
- Zertifikat "Reisen für Alle", mit dem sich barrierefreie Hotels und Restaurants ausweisen lassen können.
- Tag der offenen Tür bei dem Private ihre Sanierungen (Barrierefreiheit) zeigen.
- Ortstermin zur Begutachtung der Belastung durch den Schwerlastverkehr in Wieda. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung zumeist nur wenig bringen bei verhältnismäßig hohen Kosten.
- Mobilität der Senioren ist in der Dorfregion nicht gegeben. Vorschlag: Die Einrichtung von z.B. Fahrdiensten über Vereine.

8.3 Zusammenfassung 2. Termin Träger öffentlicher Belange 13.11.2018

Hinweise und Ergänzungen der Träger öffentlicher Belange zum Dorfentwicklungsplan

- Harzklub: Stärkerer Fokus auf Fahrrad- und E-Bike-Tourismus
 - Anpassung der Leihkosten für E-Bikes notwendig
 - LEADER-Regionen im Harz: „E-Bike-Paradies Harz“
- Harzklub: Verbesserung der ÖPNV-Anschlüsse untereinander (intermodal)
 - Erhöhung der Attraktivität des autofreien Tourismus
 - Mobilitätsmodell autofreier Tourismus Werfenweng als Vorbild denkbar
- ev. Pfarramt Braunlage: Ansprache an Kirchengemeinden notwendig
 - Geplante Sanierung des Kirchengebäudes, aber terminliche Schwierigkeiten wegen des Antragsstichtages

8.4 Darstellung der Antworten der Träger öffentlicher Belange

Die Anregungen wurden aufgrund des Umfangs z.T. zusammengefasst.

Nr.	Name Behörde	PLZ	Ort	Anregungen 1. Beteiligung	Anregungen 2. Beteiligung	Abwägungen
1	Avacon AG	38229	Salzgitter	Seitens des Gasnetzes der Avacon Netz GmbH werden mittelfristig keine nennenswerten Bautätigkeiten o.ä. in der genannten Region stattfinden.		Keine besondere Berücksichtigung erforderlich.
2	BUND - OG Osterode	37520	Osterode am Harz	Der BUND fordert im Rahmen einen sachgemäßen und professionellen Umgang mit Themen und Projekten im Bereich der Grünpflege und Grünflächenpflege. Naturnahe und professionelle Gestaltung der Grünflächen in der Dorfregion sind zwingend anzustreben, um die Biodiversität zu erhalten, zu verbessern und Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu schaffen. Hierbei sollen Baumsachverständige einbezogen werden. Pflanzenerhaltungsmaßnahmen und ein sachgerechter Umgang mit der Pflege der Pflanzen sind anzustreben. Beispielhaft für einen vorbildlichen, naturschutzsachgerechten Umgang mit der Grün(flächen)pflge Bamberg, Tännenberg, Schiffdorf und das REK Wesermünde-Süd. Der „Erlebnisraum Natur“ soll für Kinder durch Themenwegen, Infokästen etc. erlebbar gemacht werden. Im privaten Bereich sind Initiativen wie „Lebensgarten“ beispielhaft anzuwenden.		Wird bei konkreten Projekten, die Grünflächen, Grünflächenpflege, Landschaft und / oder Naturschutz betreffen, berücksichtigt.
3	Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw) Infra I 3	53123	Bonn	Gegen o.a. Vorhaben bestehen seitens der Bundeswehr keine Bedenken. Eine erneute Beteiligung am Verfahren ist nicht erforderlich.		Keine besondere Berücksichtigung erforderlich.
4	Bundespolizeidirektion Hannover	30163	Hannover	Die Belange der Bundespolizeidirektion Hannover werden durch Ihr Vorhaben in dem oben genannten Bereich nicht berührt. Ich habe daher keine Anregungen bzw. Bedenken.		Keine besondere Berücksichtigung erforderlich.
5	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Braunlage	38700	Braunlage		Sanierung Außenfassade Trinitatiskirche - Fördermöglichkeiten?	Termin zur Beratung erfolgt
6	Forstamt Südniedersachsen	31137	Hildesheim	Zuständigkeitsbereich berührt die Dorfregion nicht.		Keine Berücksichtigung erforderlich
7	Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Walkenried	37445	Walkenried	Die Feuerwehr der Gemeinde Walkenried ist grundsätzlich - direkt oder auch entfernt – in alle Handlungsfelder der Dorfregion Harzer Klosterdörfer involviert. Konkret zu Ihren Fragen teile ich Ihnen mit, dass für den Ort Walkenried ein		Wird bei konkreten Projekten berücksichtigt.

Nr.	Name Behörde	PLZ	Ort	Anregungen 1. Beteiligung	Anregungen 2. Beteiligung	Abwägungen
				Ersatz für das gegenwärtig bestehende Feuerwehrhaus (Einfahrthöhen und Größe der Stellplätze zu klein) geschaffen werden muss. In diesem Zusammenhang sollte man sich auch gleichzeitig Gedanken über eine sinnvolle Nachnutzung des bestehenden Gebäudes im Unterkloster - Nähe Kloster) machen. Zumal das Gebäude baulich in einem ordentlichen Zustand ist und allein schon wegen der Lage wertvoll erscheint. Die Feuerwehren der Gemeinde sind gern dabei, wenn es darum geht die drei Orte für die Zukunft weiterhin attraktiv zu gestalten und die Lebensqualität zu sichern oder auszubauen. Letztlich können wir unsere Aufgabe nur dauerhaft wahrnehmen, wenn ausreichend Menschen bereit sind sich persönlich zu engagieren. Daher müssen die Orte für junge Familien und damit für potenzielle Mitglieder ansprechend gestaltet werden.		
8	Industrie- und Handelskammer IHK Braunschweig	38100	Braunschweig	Es sind seitens der IHK Braunschweig keine eigenen Planungs- oder Maßnahmenkonzepte vorhanden, die im Zuge der Dorfentwicklungsplanung für die Harzer Klosterdörfer zu beachten wären. Wir möchten daher lediglich die allgemeine Bitte äußern, bei den vorgesehenen Maßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung wirtschaftliche Belange - und hierbei insbesondere die Interessen der zahlreichen in den Klosterdörfern ansässigen Betriebe aus Tourismus und Handel - angemessen zu berücksichtigen.		erfolgt
9	Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie	30631	Hannover	<p>Bergaufsicht: Eine Vielzahl von Bereichen der LBEG ist direkt oder indirekt von den Planungen betroffen. Es wird gebeten, sobald konkrete, detaillierte Planungen vorliegen oder Vorhaben feststehen, die LBEG erneut zu beteiligen.</p> <p>Landwirtschaft / Bodenschutz: Um die Flächeninanspruchnahme des Dorfgebiets an kommenden demografischen Entwicklungen zu orientieren, sollte eine Bevölkerungsentwicklungsprognose oder Wohnbedarfsprognose erstellt werden. An deren Ergebnissen sollten sich künftige Bauleitplanungen anpassen. Diesbezüglich gibt das Baugesetzbuch (BauGB) einen sparsamen und schonenden Umgang mit Boden vor (§ 1a Abs. 2 BauGB). Zudem sollen laut § 1 Bundes - Bodenschutzgesetz (BBodSchG) bei Einwirkungen auf den Boden</p>	<p>Bergaufsicht: Durch die Planungen können Erdgasleitungen der Harz Energie GmbH betroffen sein. In diesen Bereichen sind Schutzstreifen zu beachten, die von Bebauung und tief wurzelnden Pflanzen freizuhalten sind.</p> <p>Landwirtschaft / Bodenschutz: Wir betonen noch einmal unsere Empfehlung den versiegelungsarmen Umgang mit Grund und Boden in den Dorfentwicklungsplan aufzunehmen. Schließlich verhindern versiegelte Flächen die Versickerung des Niederschlags und führen zu erhöhten Oberflächenabflussmengen. Prognosen zunehmender Starkregenereignisse - in Häufigkeit und Intensität - sollten nicht unterschätzt werden. Wir empfehlen daher z.B. im</p>	<p>Wird bei konkreten Projekten berücksichtigt.</p> <p>Aufgenommen in Kapitel 5.2.2.</p>

Nr.	Name Behörde	PLZ	Ort	Anregungen 1. Beteiligung	Anregungen 2. Beteiligung	Abwägungen
				<p>Funktionsbeeinträchtigungen vermeiden werden. Wir begrüßen daher das Leitziel bereits bebaute Flächen und ihren Bestand zu erhalten und an neue Ansprüche anzupassen und empfehlen vertiefende Maßnahmen zur Ausnutzung des Innenentwicklungspotenzials. Versiegelte Flächen verhindern die Versickerung des Niederschlags und führen so zu einem erhöhten Oberflächenabfluss. Wir empfehlen daher den flächensparsamen und versiegelungsarmen Umgang in die Dorfentwicklungsplanung aufzunehmen. Im Allgemeinen sollte die Planung auch das Vorhandensein eventuell vorhandener altlastbelasteter Flächen und Wasserschutzgebiete prüfen, um dem nachsorgenden Bodenschutz, Funktionsbeeinträchtigungen und Wasserschutzzielen Rechnung zu tragen. Im Umkreis des Dorfgebietes liegen laut unseren Daten Altlastflächen vor. Nähere Auskünfte dazu sind bei den Unteren Bodenschutzbehörden zu erfragen. Auch in Bezug auf die Risiken des Klimawandels ist ein flächensparsamer Umgang mit Grund und Boden zu empfehlen.</p> <p>Rohstoffwirtschaft: Im Allgemeinen sollte die Planung auch das Vorhandensein eventuell vorhandener altlastbelasteter Flächen und Wasserschutzgebiete prüfen, um dem nachsorgenden Bodenschutz, Funktionsbeeinträchtigungen und Wasserschutzzielen Rechnung zu tragen. Im Umkreis des Dorfgebietes liegen laut unseren Daten Altlastflächen vor. Nähere Auskünfte dazu sind bei den Unteren Bodenschutzbehörden zu erfragen. Der Planungsraum umfasst die Vorranggebiete für Rohstoffgewinnung 262.1 (bei Neuhof) und 263 (bei Walkenried) für Gips im gültigen Landes - Raumordnungsprogramm, die im derzeit gültigen RROP des Landkreises Osterode (1999) konkretisiert wurden. Diese Gebiete sind von allen Planungen freizuhalten, die einen zukünftigen Rohstoffabbau verhindern oder erschweren. Wir empfehlen, im Sinne einer langfristigen verbrauchernahen Rohstoffsicherung neben den Vorranggebieten auch die ganz oder teilweise im Planungsbereich liegenden Rohstoffsicherungsgebiete 1. Ordnung 4329 N/2 für Naturstein, 4429 G/7 für Gips 4429 G/8 für Gips 4429 G/10</p>	<p>Bereich von Parkplätzen o.ä. auf eine Vollversiegelung zu verzichten und beispielsweise wasserdurchlässige Materialien zu verwenden (Schotterterrasse, Rasengittersteine etc.), um einige Bodenfunktionen eingeschränkt erhalten zu können. Solche Festsetzungen können ins Dorfentwicklungskonzept übernommen werden und dem Schutz der Ressource Boden entsprechend §1a BauGB dienen. Zudem weisen wir auf das 2002 von der Bundesregierung festgelegte Ziel der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie hin, welches eine Reduktion der Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrsfläche bis 2020 auf maximal 30 ha pro Tag festlegt. Das integrierte Umweltprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUB) setzt für 2030 ein Ziel von 20 ha pro Tag. Für Niedersachsen ergibt sich daraus anteilig eine Flächenneuanspruchnahme von 3 ha pro Tag bis 2020.</p> <p>Rohstoffwirtschaft: Verweis auf die Stellungnahme aus dem ersten Beteiligungsdurchgang.</p>	<p>Wird bei konkreten Projekten berücksichtigt.</p>

Nr.	Name Behörde	PLZ	Ort	Anregungen 1. Beteiligung	Anregungen 2. Beteiligung	Abwägungen
				für Gips 4429 G/11 für Gips von allen Planungen freizuhalten, die einen möglichen zukünftigen Rohstoffabbau verhindern oder erschweren.		
10	Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN)	30171	Hannover	Es kann nicht unterstellt werden, dass keine Kampfmittelbelastung im Planungsbereich vorliegt.		Keine besondere Berücksichtigung erforderlich.
11	Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz	38120	Braunschweig	Der regionale Gemeindezusammenschluss zu einer gemeinsamen Dorfentwicklungsplanung wird aus naturschutzfachlicher Sicht ausdrücklich begrüßt, weil er eine großräumigere und umfassendere Betrachtung von im Kontext und in Wechselwirkung miteinander stehenden Sachverhalten zulässt. Im Zuge ihrer weiteren Planungen bitte ich um konsequente Berücksichtigung der bestehenden Schutzgebietskulisse (FFH, Natura 2000, EU-Vogelschutzgebiet) und der geltenden naturschutzrechtlichen Regelungen, damit der dortige gute Erhaltungszustand auch weiterhin gewahrt bleibt. Entgegenstehende Planungen sollten möglichst vermieden werden. Eine besondere Anregung wäre eine FFH-verträgliche Verbesserung der innerörtlichen Fließgewässersituation, wie zum Beispiel durch die fachmännische Beseitigung von Störstellen, Strukturanreicherungen, Schaffung von Retentionsraum und insgesamt eine naturnähere Gestaltung von Gewässerbett und Uferbereich, gern auch verbunden mit einer Steigerung des Erlebniswerts für die Bevölkerung.		Wird bei konkreten Projekten, die Grünflächen, Grünflächenpflege, Landschaft und / oder Naturschutz betreffen, berücksichtigt.
12	Regionalverband "Großraum Braunschweig"	38122	Braunschweig	<p>Ich bitte Sie, die Vorgaben des RROP 2008 (insbesondere die Ziele und Grundsätze zur Entwicklung der Siedlungs- und Versorgungsstrukturen in Kapitel II) zu beachten bzw. zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regionales Einzelhandelskonzept für den Großraum Braunschweig (REHK), Beschluss erfolgte im September 2018 - Masterplan 100 % Klimaschutz für den Großraum Braunschweig (Fortschreibung des regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes (REnKCO2), Beschluss erfolgte im Mai 2018 - Freiraumentwicklungskonzept (FREK), derzeit in Bearbeitung (Fertigstellung voraussichtlich Januar 2019) - Fachbeitrag Landwirtschaft, bereits fertig gestellt - RROP 2008 befindet sich derzeit in der Neuaufstellung 		Dienen größtenteils als Grundlage für die Bestandserhebung und werden bei konkreten Maßnahmen stets berücksichtigt

Nr.	Name Behörde	PLZ	Ort	Anregungen 1. Beteiligung	Anregungen 2. Beteiligung	Abwägungen
13	Regionalverband Harz e.V.	06484	Quedlinburg	<p>Das Planungsgebiet der Harzer Klosterdörfer liegt vollständig im Naturpark Harz/Niedersachsen und im UNESCO Global Geopark Harz Braunschweiger Land Ostfalen. Der Regionalverband Harz ist sowohl Träger des Naturparks als auch einer der Träger des UNESCO-Geoparks. Bezugnehmend auf das aufgeführte Handlungsfeld 6) Wirtschaftliche Entwicklung/ lokale Ökonomie/ Tourismus gilt es entsprechend des Leitgedankens des Naturparks Harz/Niedersachsen, festgeschrieben im Naturparkplan (Stand September 2015), die touristische Entwicklung nachhaltig zu gestalten. Der Regionalverband Harz plant deshalb im Rahmen seines Landschaftswerte-Projektes "Landschaft lesen lernen" die Natura 2000- Gebiete im Planungsgebiet der "Harzer Klosterdörfer" in Form von kostenlosen Broschüren (als Informationen zum Natura 2000 Gebiet, zur Geologie der Region und zum Geopark) bekannter zu machen. Damit soll u.a. eine naturverträgliche Besucherlenkung auf vorhandenen Wanderwegen erzielt werden. In den Schutzgebieten selbst sollen des Weiteren Informationstafeln errichtet und damit auf den Schutzzweck von Natura 2000, naturverträgliche Verhaltensweisen im Gebiet sowie regionale Besonderheiten hingewiesen werden. Der Regionalverband Harz möchte damit zur Steigerung der Akzeptanz dieser europäischen Schutzgebiete beitragen. In den Jahren 2018 bis 2021 sollen folgende Natura 2000-Gebiete beschrieben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - FFH 150 Bergwiesen und Wolfsbachtal bei Hohegeiß, - FFH 151 Staufenberg gemeinsam mit dem EU- Vogelschutzgebiet Südharz bei Zorge sowie - FFH 136 Gipskarstgebiet bei Bad Sachsa. <p>Darüber hinaus hat der UNESCO-Geopark das Landmarkensystem entwickelt. Das Kloster Walkenried sowie das Glas- und Hüttenmuseum Wieda sind Geopunkte im Gebiet um die Landmarke 16 - Sachsenstein und liegen innerhalb der Planungsregion "Harzer Klosterdörfer". Landmarken sind weiterhin sichtbare Geländepunkte oder besonders bekannte Orte. Sie geben Orientierung in einem der weltgrößten Geoparks. Zu jedem der die Landmarken umgebenden Teilgebiete des Geoparks ist ein spezielles Falblatt erhältlich. Ziel des UNESCO- Geoparks ist es, nach und nach alle Geopunkte mit einer Informationstafel auszustatten.</p>	<p>Zu Handlungsfeld 6) Wirtschaftliche Entwicklung/lokale Ökonomie/Tourismus sowie zu Handlungsfeld 3) Landschaftsentwicklung / Klimaschutz / Klimafolgenanpassung: Den "Geopark Harz - Braunschweiger Land - Ostfalen" im Planungsgebiet der "Harzer-Klosterdörfer" beschreiben. Als Teil der kulturhistorischen Landschaft Harz bestehen wichtige, teilweise auch touristische Belange durch den Geopark.</p>	<p>Ist in die DE-Planung aufgenommen worden (Kapitel 5.3.2 und 5.6.2) und wird bei konkreten Projekten berücksichtigt.</p>

Nr.	Name Behörde	PLZ	Ort	Anregungen 1. Beteiligung	Anregungen 2. Beteiligung	Abwägungen
14	Staatliches Gewerbeaufsichtsamt	37095	Göttingen	Keine Hinweise		Keine besondere Berücksichtigung erforderlich.
15	TenneT TSO GmbH	31275	Lehrte	Die Planung berührt keine wahrzunehmenden Belange. Keine Planung beabsichtigt oder eingeleitet.	Die Planung berührt keine wahrzunehmenden Belange. Keine Planung beabsichtigt oder eingeleitet. Zur Vermeidung von Verwaltungsaufwand bitten wir Sie, uns an diesem Verfahren nicht weiter zu beteiligen.	Keine besondere Berücksichtigung erforderlich.

Tab. 32 Übersichtstabelle Rückmeldungen Träger öffentlicher Belange